

4. „Der rauhe Besen gefällt mir sehr;
doch Birke, was schenkst du mir noch mehr?“
„Ich schenke dir einen Peitschenstiel;
den schwingst du über den Rossen viel.“

5. „Der Peitschenstiel gefällt mir sehr;
doch Birke, was schenkst du mir noch mehr?“
„Ich schenke dir einen zähen Ast,
damit du den Reif zum Weinfass hast.“

6. „Der zähe Ast gefällt mir sehr;
doch Birke was schenkst du mir noch mehr?“
„Ich schenke dir auch den Wein dazu;
lass träufeln mein Blut, so hast du Ruh!“

7. „Der Nirkensaft gefällt mir sehr;
doch Birke, was schenkst du mir noch mehr?“
„Nachdem ich alles gegeben dir,
bleibt nichts als das nackte Leben mir;
doch um nicht zu leben mir selbst zur Pein,
so komme ich noch und heize dir ein.“

41. Der Baumstamm.

Sehe ich auf meinem Wege einen gefällten Baumstamm liegen, so kann ich nicht vorübergehen, ohne den Todten zu betrachten und sein Geschick zu erforschen. Ich zähle die Ringe auf der Durchschnittsfläche und weiß nun, wie alt er geworden, wie viele Jahre er gezüht und geküht hat. Ich sehe, daß einige der Jahresringe dünner und schmaler ausgefallen sind, als die übrigen, z. B. der sechste und siebente; das sind Hungerjahre für den Verstorbenen gewesen, da hat er mit Nahrungssorgen zu kämpfen gehabt. Dagegen finde ich den zwölften ungemein breit; in diesem Jahre ist es ihm wohl-ergangen, da hat es am Sonnenschein und Regen nicht gefehlt. Ich bemerke ferner, daß der Kernpunkt, das Mark, nicht in der Mitte der Durchschnittsfläche liegt, daß auf der linken Seite des Stammes die Jahresringe enger zusammen stehen, als auf der rechten, und weiß nun, daß nach seiner rechten Seite die Nahrung ihm reichlicher zugeströmt ist, als nach der linken. Vielleicht hat der Todte, der jetzt am Wege liegt, einst am Saume eines Waldes gestanden; vom Walde, wo er mit vielen seiner Brüder die Nahrung zu theilen hatte, konnte ihm nicht so viel gesendet werden, als von der Waldwiese. Doch ich sehe an meinem Stamme, daß nur die erste Hälfte seines Lebens diese Erscheinung bietet, die zweite Hälfte hat die Jahresringe rings herum gleichmäßig stark angezogen. Wahrscheinlich sind seine Nachbarn früher gefällt worden, als er; ihn, als einen Spätling, hat man noch eine Zeit lang stehen lassen.